



Feel the power of Gospel, feel it!

Fulminante «Gospelnight» in der Kirche Maur.



Die ganze Kirche spürte die Kraft der Gospelmusik.

(Foto: tz)

tz. Mit neuem Quartett und eigenem Premierensong gab Frank Tender zusammen mit dem Do-Lord-Maur-Gospel-Power-Chor am letzten Sonntag einen kraftvollen, vorweihnächtlichen Konzertabend.

Nach dem letztjährigen Konzert durfte man schon einiges erwarten. Aber auf einen solchen Goselevent war man sicherlich nicht gefasst: Nach einer schon fast zweistündigen Performance wurden vom Publikum mit stehenden Ovationen ganze fünf Zugaben gefordert. Die vollbesetzte Kirche Maur badete in der Euphorie der Gospelwellen und bekam einen Eindruck von der immensen Kraft des Gospels, die einst das Sklavenvolk in Ekstase versetzt hatte.

Überzeugender Gospelchor

Mit Stücken aus dem ansehnlichen Repertoire wie «Do Lord», «Amen», «The Storm is passing over», «Shine your Light» und «Lord, I know I've been changed» sowie einigen neueren wie «I will follow him» und «Let us break Bread» beeindruckte der Do-Lord-Maur-Gospel-Power-Chor die Anwe-

senden wieder einmal zutiefst. Der Chor scheint unter der Leitung von Irmgard Keldany unaufhörlich in der Qualität zu wachsen. Sie schafft es auch, den altbekannten Stücken durch feine Variationen in der Akzentuierung immer wieder neue Impulse zu geben.

Eindrückliche Höhepunkte

Ein grosser und vielversprechender Höhepunkt dieses Abends war sicherlich der wunderschöne Solosong «In Heaven's Eyes», gesungen von Patrizia Scarnato. Die ehemalige Gesangsschülerin von Frank Tender vermochte das Publikum mit ihrer klaren Sopranstimme in grossen Bann zu ziehen.

Premiere an diesem Tag hatte der von Frank Tender arrangierte und erfolgversprechende Song «Glory», der zusammen mit dem Gospelchor bravourös präsentiert wurde.

Mit neuem Quartett

Viel Mut bewies Frank Tender Anfang dieses Jahres: Er wechselte kurzerhand das Quartett aus, das ihn schon seit zehn Jahren begleitet hatte und fand in Patrizia Scarnato, Sopran, in Doris

Schwyter, Alt, und dem als Musical Director bestens bekannten Angelo Signore, Pianist, würdevolle Nachfolger.

Mit der Neuorientierung der Stilrichtung, weg vom Jazzigen und hin zu mehr reinem Gospel, hat das Frank-Tender-Quartett einiges an Authentizität gewonnen: Durch das Weglassen letztjähriger Showelemente konzentrierte es sich mehr auf die eigentliche Botschaft des Gospels, nämlich echte Gefühle der Liebe zu zeigen.

Fiat Lux – es werde Licht!

Auch die hin und wieder auftretenden Lichtausfälle in der Kirche meisterte Frank Tender humorvoll und liess sich dadurch nicht weiter stören. Die Situationskomik war aber zugegebenermassen ziemlich gross, als das Licht exakt in jenem Moment wieder ausfiel, als Frank Tender sein nächstes Lied «Joy on the Holy Ghost» mit den Worten, man dürfe auch hin und wieder den heiligen Geist begeistern, ankündigte.

Power-Mischung

Ja man spürte es an diesem Abend: Gospel soll Freude und Licht ins Leben bringen, Humor und Zuversicht ausstrahlen und vor allem Kraft schenken, viel Kraft. Der hundertköpfige Do-Lord-Maur-Gospel-Power-Chor und das Frank-Tender-Quartett bilden zusammen eine «Mega-Power-Mischung», die so richtig «einfährt» und uns an eine Kraft glauben lässt, die stärker ist als alles Vergängliche.

Stimmen zur Gemeindeversammlung – Seiten 4/5



«Wer stimmt, bestimmt» –
Loorensaalumbau
und Umzonung
Hasenbühl
sind umstritten.

«Santiglaus» – «Nikolaus» – ein gütiger Zuchtmeister

Ein beliebter Brauch im Wandel der Zeit



Samichlaus mit zwei Engeln bringt Kinder-
geschenke aus dem Wald. (Foto: zvg)

Nun dreht er also wieder seine Runden, der Weltenbürger mit den vielen Namen, der aus dem Paradies oder dem verträumten Waldhüttli kommt und abendlich seine vorweihnächtlichen Hausbesuche macht. Bekannt, beliebt und von vielen Kindern auch heute noch manchmal etwas gefürchtet: der Niggi-Näggi.

Und die Faszination für den ehrwürdigen und eindrucksvollen St. Nikolaus in kostbaren Gewändern, mit Bischofsstab und Mitra, scheint durchaus ungebrochen, wenn auch inzwischen zum Alltäglichen hin verwässert. So kennt man ihn auch winterfest gekleidet im pelzbesetzten roten Mantel, mit Stiefel und Mütze, einem freundlichen Gesicht mit funkeln-strahlenden Augen und buschigen Brauen, lockig-weissem Bart und rosafarbenen Wangen. Manchmal trägt er einen braunen oder blauen Kapuzenmantel und einen grossen Weihnachtsbaum – ein Zeichen dafür, dass er sukzessive vom Nikolaus zum Weihnachtsmann mutiert.

Datteln, Nüsse, Spielzeug

Öfters ist er mit einem Esel unterwegs, bepackt mit Rute und einem prallgefüllten Geschenksack mit Knabberzeug wie Erd- und Baumnüsse, klebrigen Datteln, saftigen Mandarinen, zähem Dörrobst, zartschmelzender Milkschokolade, mürb trockenem Weihnachtsgebäck, vor allem süsswürzige, wachsweiße Lebkuchen, und nicht unwichtig: mit Spielsachen.

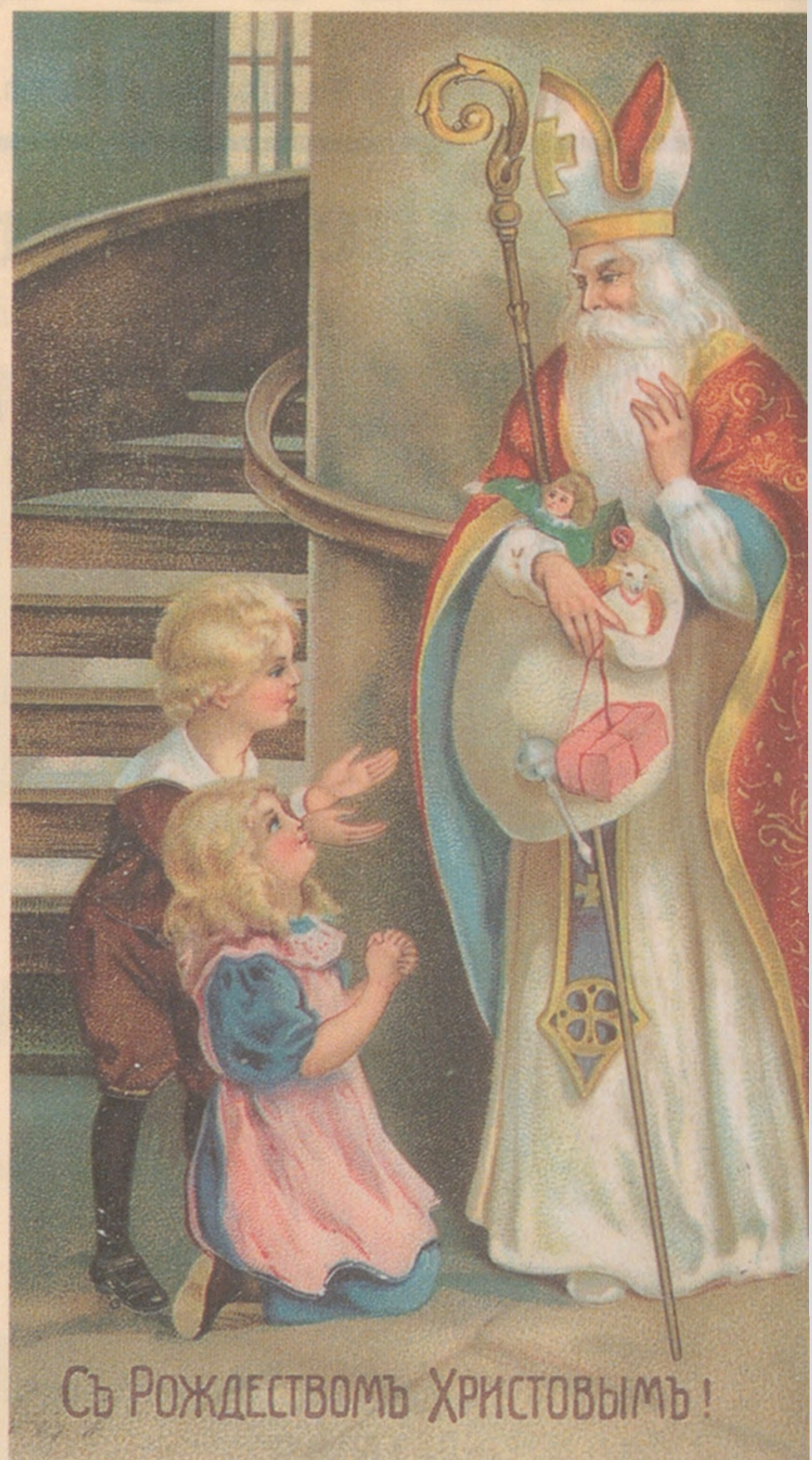
Manchmal ist der als gütig und hilfreich bekannte Nikolaus begleitet von seinen beiden gefürchteten Gehilfen: dem finsternen und polternden Knecht Ruprecht (unserem Schmutzli, ursprünglich rauher Percht) mit dem bedrohlichen leeren Jutesack. Seltener ist gar der bössartige Leibhaftige (der sog. Krampus) mit von der Partie.

Der Wundertäter aus Lykien

Die mythische väterliche Autorität kommt von weit her. In Lykien, einer römischen Provinz im südlichen Kleinasien, lebte und wirkte zu Beginn des 4. Jahrhunderts nach Christus ein gewisser Nikalaos von Myra, seines Zeichens Bischof, Wohl- und Wundertäter vor allem an Kindern. Sein Todestag, der 6.12.343 nach Christus, wurde im ganzen byzantinischen Raum bald zum Ansatzpunkt eines eigentlichen Kults, und mit der Überführung der Heiligenreliquie nach Bari im Jahre 1087 schliesslich auch im Abendland. Im 11. Jahrhundert wurde St. Nikalaos in der katholischen wie in der griechisch-orthodoxen Kirche verehrt und zu einem der populärsten Heiligen der Christenheit, als gesuchter Nothelfer, Patron und Schutzherr. Nur in einsamen Gegenden setzte sich das Nikolausbrauchtum erst später durch. Schon im frühen Mittelalter bürgte sich der 6.12. als Schenktermin ein; seit dem 16. Jahrhundert ist der Brauch bezeugt, Schuhe vor die Türe zu stellen, in die der Nikolaus seine Gaben einlegte – er war für die Kinder das, was für sie heute das Christkind ist.

Vom Segensweig zur Rute

Mit der Zeit schaute der Heilige auch mal in die gute Stube, «winkte» mit der Rute (ursprünglich als Segensweig) und erwartete ein Sinnsprüchlein. Dieser strafende Moment ist jedoch pure mythologische Beigabe; sie wurde dem historischen Nikolaus als hohes Inbild tätiger Nächstenliebe nachträglich verpasst und von Reformatoren wiederum an eigene Figuren weiterdelegiert.



St. Nikolaus beim Hausbesuch, ca. 1900; litho-
grafierte Präggedruckpostkarte. (Foto: zvg)

Der ehemals heilige Mann wurde zu einem wichtigen erzieherischen Faktor im bürgerlichen Kinderzimmer gebogen. Das «artige» Kind war das erklärte Ziel dieser «Vorweihnachtspädagogik», und das auswendig gelernte und dem Nikolaus vorgetragene Gedicht die magische Formel, die zu den begehrten Schätzen im Gabensack führte. Wobei unter den Geschenken sich immer mehr bildend-nutzbare, den kindlichen Entwicklungsstufen angepasste Spielzeug befand. Die Nikolausbräuche werden wechselhaft sein, er aber bleibt die zentrale Figur in der phantasievollen, vorweihnächtlichen Kinderwelt.

Anton P. Zobrist, Ebmatingen



Jeden Tag ganz gespannt eine neue Türe öffnen

Adventskalender erfreuen die Kinder seit über 100 Jahren

So wie der Nikolaus zum 6. Dezember und die Krippe bzw. der Christbaum zu Weihnachten gehört, möchte niemand in der Adventszeit auf einen stimmungsvollen, wunderbar lithografierten Adventskalender verzichten.

Schon 1850 wurde ein Karton mit 24 Stückchen Naschzeug benäht, von denen täglich eines abgenommen und gegessen werden durfte, um die Zeit des Wartens bis zur ersehnten Weihnacht für die jüngste Generation kürzer erscheinen zu lassen.

1908 fertigte der Pfarrerssohn Gerhard Lang den ersten gedruckten Adventskalender mit dem Motto «Im Lande des Christkinds» an – jedoch noch ohne die heute bekannten Türchen zum Öffnen. Von einem Sonderdruck aber schnitten die Jüngsten die Bilder aus und klebten sie auf dem vorbereiteten Karton auf die vorgesehenen Stellen.

Vom Wandblock zu den Türchen...

Eine der frühen Nachentwicklungen war der Wandblock, von dem täglich ein Blatt abgerissen und in eine mitgelieferte Fibel geklebt werden konnte. Eine Zeichnung zierte die Abrissvorderseite und auf der Rückseite stand ein Kurztexzt zur Hintergrundgeschichte des Bildes; die Langfassung im Begleitalbum.

Erst seit 1920 existieren Adventskalender mit nummerierten Papiertürchen (mit den dahinter verborgenen hübsch gezeichneten Überraschungsbildchen von Weihnachtssujets, -wünschen oder -versen); sie begannen aber erst mit dem 6. Dezember – und hiessen entsprechend Nikolauskalender.

Adventskalendermodelle gab es damals schon in verschiedensten Ausführungen und Techniken: mit Steckfiguren, Füllungen zum Herausbrechen, Adventsfenster, -uhren zum Drehen, -kalender mit Fenster zum Rollen, usw. 1933 z.B. gab es Weiterentwicklungen wie der Ziehkalendar: mittels Halbkartonlaschen liessen sich Figuren bewegen. Die Kinder liebten es schon damals, Engel zwischen Baumstämmen und verschneiten Ästen hin und her schweben zu lassen.

...bis zu dreidimensionalen Gebilden

Aufwändig hergestellte und spielerische dreidimensionale Adventskalender



Adventskalender, ca. 1935; Engel und Zwerge beim Backen von Naschzeug.

(Foto: zvg)

der wie Adventskapellen, -häuser, -laternen, usw. in ungeahnter Vielfalt sorgen für grosses Vergnügen; besonders hübsch und effektiv, wenn in den dunklen Wintertagen dahinter eine brennende Kerze Licht spendete.

Die profanen Motive bezogen sich auf den inhaltlichen Tiefsinn von erzieherisch wirkenden Geschichten, wie Szenen aus bekannten Märchen; Wichtel und Engel beim Herrichten der Geschenke, Wohltätigkeitsbilder, Tiere in der (noch) gesunden Natur, friedliches verschneites Dorfleben, usw.

Die religiösen Motive vermitteln den Kindern beim Betrachten der szenenreichen Bilder oder beim Lesen der Texte auf spielerische Weise etwas Religionsgeschichte. Dafür sorgten Darstellungen wie etwa Kircheninnenräume, Heiliges Land, Anbetung im Stalle, Verkündigung an die Hirten, Gang nach Bethlehem, usw.

Kein Bezug zur Gegenwart

Natürlich gibt es heute wie früher Neuentwicklungen sowohl in technischer wie kreativer Art. Mit dazu gehörte der ideologisierte Adventskalender der vierziger Jahre bzw. die weltlichen Motive der letzten (künstlerisch eher weniger reizvollen) Jahrzehnte. Charakteristisch für die Adventskalender ist, dass ein Bezug zur Gegenwart und Realität in jeder Beziehung fehlt. Höchstens etwas modischen Einfluss ist auszumachen, wie etwa in den 70er-Jahren die Raumfahrt; Walt-Disney- und Schlumpffiguren; Muppetpuppen; usw.

Dem Adventskalender gilt auch heute noch der erste erwartungsvolle Blick der Kinder beim Aufwachen und der letzte vor dem Einschlafen – ein farbenreiches Glanzlicht mitsamt aufgestreutem Glas- oder Silberglimmer in der oft langen und beschwerlichen Winterzeit. Anton P. Zobrist, Ebmatingen

SVP will Denkpause für Loorensaalumbau

Parteiversammlung im Schützenhaus Maur

Die SVP Maur (Schweizerische Volkspartei) setzte sich mit den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember auseinander.

Präsident Stephan Rupper begrüßte die anwesenden Mitglieder zur Herbstversammlung nicht in traditioneller, sondern ungewohnter Umgebung, da die Waldhütte Stuhlen kürzlich leider dem Feuer zum Opfer gefallen war.

Das Hauptgeschäft beinhaltete die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2000. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Der Voranschlag 2001 der Schulgemeinde wurde von der Präsidentin Maja Leuzinger erläutert und anschliessend einstimmig gutgeheissen. Ebenso problemlos wurde der Voranschlag der politischen Gemeinde angenommen, da RPK-Mitglied Walter Heller das Geschäft sehr transparent präsentierte.

Andere Lösungen für den Loorensaal

Grössere Diskussionen gab es zum Antrag «Sanierung Saaltrakt Looren». Aufgrund der Vorstellung der Schulpflege anlässlich der letzten Gemeindeversammlung und verschiedener Voten aus dem Mitgliederbestand, ist man der Meinung, eine Denkpause einzuschalten, um andere Möglichkeiten zu überprüfen (beispielsweise ein Neubau). Ältere Mitglieder machten darauf aufmerksam, dass der heutige Loorensaal ursprünglich als Singsaal konzipiert wurde. Man wünsche sich einen mutigen Schritt in die Zukunft für ein Gesamtkonzept. Jetzt rund 1,6 Millionen Franken in ein bestehendes Gebäude zu investieren, welches im Endeffekt den gestellten Anforderungen nicht genüge, vermochte nicht zu überzeugen.

Das Geschäft «Ausbau Loorensaal» wurde anschliessend mit dem Auftrag an den Gemeinderat, den oben er-

wähnten Argumenten Rechnung zu tragen, zurückgewiesen.

Ja zum Lotharprojekt

Mit grossem Mehr wurde dem Provisorium «Blockhaus Lothar» zugestimmt.

Ohne Einwände wurde dem Betriebskredit für das Chinderhuus Maur zugestimmt.

Die Bau- und Zonenordnung wurde von Heinz Bünzli, Gemeindeingenieur, im Detail erläutert. Er wies darauf hin, dass natürlich in Einzelfällen nicht immer den Eigentümerwünschen entsprochen werden konnte. Man habe jedoch, wo möglich, immer den vorhandenen Interessen Rechnung getragen. Auch diesem Geschäft wurde mehrheitlich zugestimmt.

Im zweiten Teil der Versammlung konnten die parteiinternen Traktanden ohne Probleme abgewickelt werden.

SVP Maur, Stephan Rupper, Präsident

SP ist gegen Umzonung im Hasenbühl

Stimmen zur Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2000

An ihrer Monatsversammlung setzte sich die SP Maur mit den Geschäften der Gemeindeversammlung auseinander.

Das Lotharhaus für Binz wurde von Architekt Andermatt, dem ehemaligen Präsidenten des Ortsvereins und Projektmitverfasser vorgestellt. Das Projekt überzeugt als originelle Lösung des dringend gewünschten Gemeinschaftsraumes. Es eignet sich aber nicht für alle Bedürfnisse der Bevölkerung. Deshalb soll die Zentrumsplanung unbedingt weiter voran getrieben werden. Der Krediterhöhung für das Chinderhuus stimmt die SP mit Überzeugung zu. Voranschläge der politischen und der Schulgemeinde wurden eingehend diskutiert und Zustimmung beschlossen. Zu keinen Bemerkungen Anlass gab die notwendige Renovation des Loorensaals.

Hasenbühl soll nicht verkauft werden

Mehr zu reden gab die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO). Der Umzonung von einer Zone für öffentliche Bauten in eine Wohnzone im Gebiet Hasenbühl in Ebmatingen steht die SP kritisch gegenüber. Das Land gehört

der reformierten Kirchgemeinde und wurde seinerzeit (günstig) gekauft, um ein Kirchgemeindehaus zu erstellen. Heute ist dort ein Kinderspielplatz. Die Kirchenpflege will das Land an dieser peripheren Lage verkaufen und mit dem Erlös an anderen Orten Projekte verwirklichen. In der Zone für öffentliche Bauten sind nur Bauten und Anlagen zulässig, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen, wie z. B. Sportplatz, Schulhaus, aber auch Alterswohnungen. Nachdem oft beklagt wird, es gebe zu wenig Wohnungen für Ältere, wäre hier vielleicht ein geeigneter Standort. Die Kirche könnte selber Alterswohnungen erstellen oder an die politische Gemeinde/Schulgemeinde oder einen Privaten verkaufen; das Land könnte aber nur für öffentliche Zwecke verwendet werden. Gegen eine solche Nutzung spricht die Lage weit weg vom Dorfzentrum. Die SP setzt sich seit je für öffentliche Gemeinschaftsanlagen und für den Bau von Alterswohnungen ein. Wenn die öffentliche Hand, wozu auch die Kirchgemeinde gehört, Bauland verkauft, wird eine öffentliche Nutzung verbaut. Die beantragte Umzonung ist der erste Schritt dazu.

Bauboom verstädtet Maur

Seit der letzten Revision ist in der Gemeinde Maur ein Bauboom ausgebrochen. Vor allem in den Kernzonen sind stark verdichtete Überbauungen entstanden, die vorstädtischen und nicht dörflichen Charakter haben. Die Vorlage versäumt es beispielsweise, Verbesserungen der Bauordnung hinsichtlich übermässiger Verdichtung und bei der Gestaltung von Ersatzbauten für die grossen, nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Scheunen zu erarbeiten. Für eine eingehende Beschäftigung mit diesen Fragen steht an der stark befrachteten Gemeindeversammlung zu wenig Zeit zur Verfügung. Das Ortsbild eines Dorfes wird jedoch entscheidend durch seine Dachlandschaft und die Freiräume zwischen den Bauten geprägt. Werden in der Kernzone zum Beispiel Mehrfamilienhäuser mit Minidächern und allen Arten von Terrassen und Balkonen auch im Dachgeschoss bewilligt, wird das Ortsbild zerstört. Daran vermag die Selbstdenkulation als Museumsdorf dann auch nichts mehr zu ändern.

Elisabeth Brüngger, SP Maur

Klares Looren-Ja der FDP

Die letzte FDP-Mitgliederversammlung in diesem Jahr fand im Polterkeller des Schulzentrums Looren statt. «Erst wer sich vor Ort ein Bild der Loorensituation gemacht hat, kann wirklich über die Vorlage entscheiden», begründete Stephan Oehen, Präsident der FDP Maur, die Wahl. Die FDP-Mitglieder beschlossen zuhause der Gemeindeversammlung einstimmig die Ja-Parole.

Ein Abriss und Neubau ist für die FDP zurzeit kein Thema: «Wer heute von einem Neubau spricht, vergisst, dass die relativ teuren, aber von der Gebäudeversicherung geforderten Sanierungsmassnahmen dennoch gemacht werden müssen,» ergänzte Stephan

Oehen im Vorfeld der Diskussion in der Gemeindeversammlung. «Bis ein Neubau steht, können schnell drei bis fünf Jahre verstreichen. Dies wäre unakzeptabel für alle jene, welche auf den Loorensaal angewiesen sind. Und nach dem teuren Sportplatzprojekt wäre ein solches Luxusobjekt für die Gemeindefinanzen eine unnötige Belastung.»

Im Weiteren brachte Gemeindepräsident Ueli Büchi die Entstehungsgeschichte des Projekts Blockhaus «Lothar» bis zum aktuellen Stand auf den Punkt. Für die Vorstellung des Projekts wandte sich Heinz Heutschi selbst, Präsident des Ortsvereins Binz-Ebmatingen, an die Mitglieder der FDP. Auch

hier nahmen die interessierten Fragen das Resultat der Parolenfassung vorweg: Die FDP steht heute voll hinter dem notwendigen Binzmer Projekt.

Obwohl die wichtigsten Traktanden, war dort die Diskussion am kürzesten: Die beiden Voranschläge 2001 für das politische und das Schulgut werden von der FDP zur Annahme empfohlen. Besonders Freude machte die beantragte Steuerfussenkung auf 79 Prozent. Damit behauptet die Gemeinde Maur im kantonalen Vergleich den Spitzenplatz. Ebenfalls zur Annahme empfohlen werden die weiteren Vorlagen der Gemeindeversammlung.

Vorstand FDP Maur

Umzonung Hasenbühl ist nicht sinnvoll

Stellungnahme zur Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2000

Das Land der Kirchgemeinde im Hasenbühl muss in der Zone für öffentliche Bauten bleiben. Warum?

Betrachten wir einmal die Situation der öffentlichen Räume (Innen- und Aussenräume) in Ebmingen. Ebmingen hat praktisch keine öffentlichen Räume. Die Franziskuskirche ist eine Kirche und deshalb nur für wenige Anlässe geeignet. Schulzimmer mit den modernen technischen Einrichtungen kommen für weitere Anlässe kaum mehr in Frage. Auch der Singsaal ist für vieles nicht geeignet.

Ebmatingen wird zum Schlafdorf

Das Fehlen einer Infrastruktur bewirkt auch, dass Ebmingen noch stärker als andere Gemeindeteile zum Schlafdorf wird. (Dies gilt auch für Binz, aber dort wird hoffentlich ja jetzt das Lotharhaus gebaut.) Die fehlenden Räume sind nicht nur ein Problem für die reformierte Kirchgemeinde (dies macht die Gemeindebildung in Ebmingen so schwierig) sondern auch für die Vereine. Noch schlimmer ist, dass sich kaum neue Gruppierungen bilden können. Es gibt keinen Tanzkurs in Ebmingen, geschweige denn Tanzabende. Joga, Filmabende, Kleintheater usw. finden anderswo statt. Es gibt viele initiative, kreative Leute in Ebmingen, die aber wegen fehlender Infrastruktur hier nichts aufziehen können. Dasselbe gilt für Aussenräume. Es gibt nicht einmal einen Platz zum Boule (Pétanque) spielen. Es gibt keinen anständigen

Platz oder Park ausser dem Kinderspiel- und Picknickplatz im Hasenbühl.

Nur noch vier Grundstücke

Wo ist denn in Ebmingen noch ein genügend grosses, eingezontes Grundstück vorhanden, um solche Räume zu bauen, oder auch um einen Platz (Park) einzurichten? Ich kenne nur noch vier solche Grundstücke.

1. Der Hasenbühl im Besitz der reformierten Kirchgemeinde Maur.
2. Das Land gegenüber dem Schulhaus Leeacher, soviel ich weiss, im Besitz der Erben Gut.
3. Das Land beim Feuerwehrweier an der Chalenstrasse, soviel ich weiss, im Besitz der Erben Bantli.
4. Das Land der Trasseesicherung für die Umfahrungsstrasse, das aber nicht überbaut werden darf.

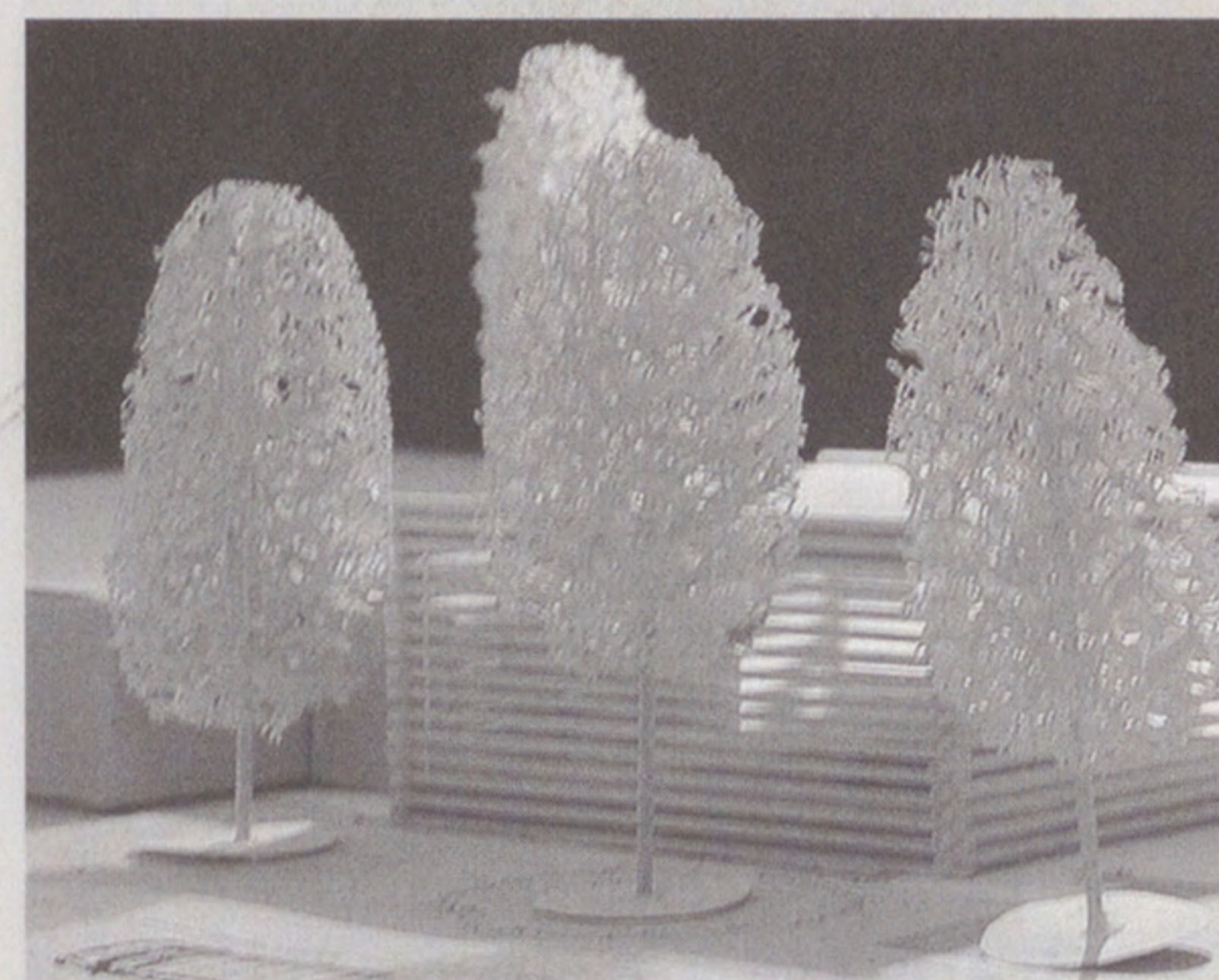
Der Hasenbühl ist das einzige dieser Grundstücke in öffentlichem Besitz und in der Zone öffentlicher Bauten. Wird es in die eingeschossige Wohnzone umgezont, so würde es wohl bald verkauft und mit Einfamilienhäusern überbaut.

Sind die Behörden der Meinung ein anderes der möglichen Grundstücke wäre geeigneter für öffentliche Räume (Kirchgemeindehaus, Gemeinschaftszentrum oder...), so sollten sie schnell, bevor auch dieses Land überbaut ist, mit den Besitzern in Kontakt treten und das Land kaufen. Auch in einem solchen Fall wäre das Grundstück im Hasenbühl eine grosse Hilfe, da es Realersatz ermöglichen würde.

Braucht die Kirchgemeinde unbedingt Geld (wohl kaum, sonst würde sie nicht den Steuerfuss senken), so soll sie das Land der politischen oder der Schulgemeinde verkaufen, oder mit denen zusammen etwas verwirklichen. Der Zwang dazu ist aber nur vorhanden und eine solche Baute nur möglich, wenn das Land in der Zone für öffentliche Bauten bleibt.

P.S. Es wird immer wieder gesagt, das Land im Hasenbühl liege peripher. Das stimmt nicht. Es ist kaum 5 Minuten oder 400 Meter von der Bushaltestelle Leeacher entfernt. In einem Umkreis von 1 km (Gehdistanz) liegt der grösste Teil von Binz und ganz Ebmingen.

Christian Brunner, Ebmingen



Das Projekt «Lothar 2000» wird unterstützt von: Gemeinderat Maur, Elternverein Maur, Ortsverein Binz-Ebmatingen, Pro Knirps, Kontaktstelle für Kleinkinderfragen, Uster

Fluglärm – ein aktuelles Thema trotz relativer Ruhe am Himmel

Newsletter zum Fluglärm in dieser Ausgabe

Der aktuellen Ausgabe der «Maurmer Post» liegt ein Fluglärm-Newsletter bei. Darin wird der Standpunkt der Gemeinden im Bezirk Uster zur Entwicklung des Flughafens erläutert.

Dieses Informationsblatt ist Teil einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit des Gemeindepräsidentenverbandes des Bezirks Uster. Der Gemeinderat Maur unterstützt die politische Position der Bezirksgemeinden. Er wird sich auch weiterhin aktiv an gemeinsamen Aktivitäten zur Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität im Bezirk Uster und

gegen ungebremstes quantitatives Wachstum des Flughafens einsetzen.

Für die Fortsetzung der Kampagne des Bezirks Uster in Sachen Fluglärm im nächsten Jahr bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 11 000 Franken. Die Kostenbeiträge aller Bezirksgemeinden ermöglichen die Weiterführung der professionellen Öffentlichkeitsarbeit und die Vorbereitung von möglichen Rechtsverfahren im Zusammenhang mit neuen An- und Abflugverfahren.

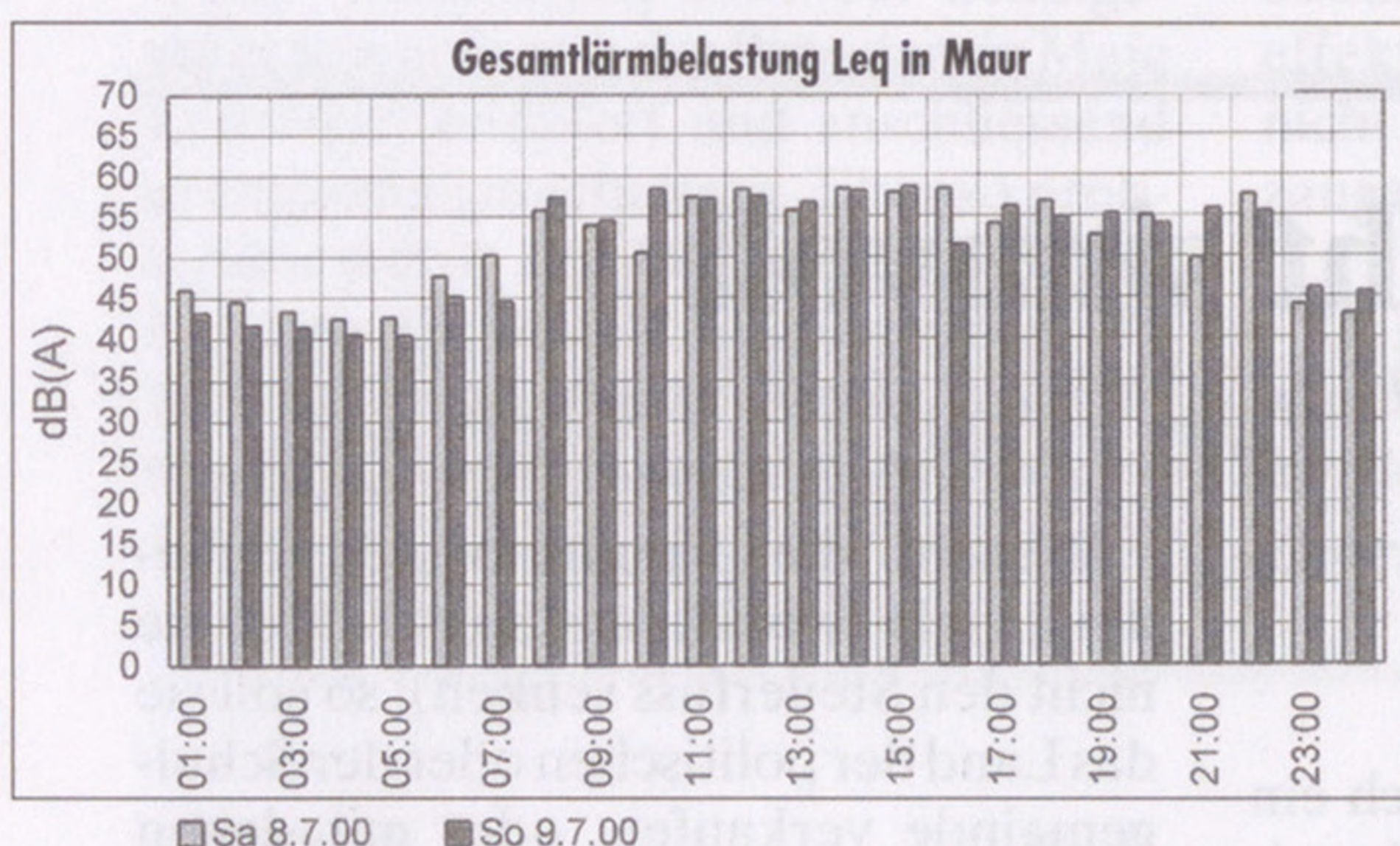
Fluglärmmessungen

Der Gemeinderat liess von der Abteilung Lärmmanagement und Anwohnerschutz des Flughafens Zürich-Kloten während der vorübergehenden Schliessung der Westpiste im Juli Lärmmessungen durchführen. Mit einer mobilen Messequipe wurde der Fluglärm an jeweils zwei Tagen in Maur und auf der Forch ermittelt. Die Ergebnisse liegen

in Form eines Berichtes vor. An beiden Standorten innerhalb der Gemeinde Maur wurden tagsüber während des Flugbetriebs sehr ähnliche Gesamtlärmbelastungen von rund 56 Dezibel ermittelt. Die massgebende Fluglärmbelastung lag in Maur bei 54 bzw. 55 Dezibel und auf der Forch bei 52 resp. 53 Dezibel. Die Lärmwerte während der Nachtruhezeit betrugen in Maur zwischen 40 und 45 Dezibel und auf der Forch leicht unter 40 Dezibel. Die Messresultate lassen wegen der kurzen Messdauer keine generellen Schlüsse zu. Immerhin ermöglichen sie gewisse Vergleiche im Hinblick auf die Beurteilung neuer An- und Abflugszenarien.

Eine Kopie des Messberichtes kann im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) bezogen werden. Gegen Zusendung eines frankierten Retourcouverts (Format C4 mit 1.40 Franken Porto) an die Gemeindeverwaltung, Postfach, 8124 Maur, kann der Bericht auch schriftlich angefordert werden.

Der Gemeinderat



Herzlichen Dank

Unsere Musiklehrerinnen und Musiklehrer konzertierten am Freitag, 10. November 2000 in der Kirche Maur. Wie Sie in der «Maurmer Post» vom 24. November lesen konnten, spielten die Musikerinnen und Musiker nicht mehr zugunsten des Stipendienfonds, sondern zugunsten der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe. Der Stipendienfonds war per Ende 1999 aufgebraucht, da die Kollekte aus den Lehrerkonzerten bei weitem nicht mehr genügte, den Fonds in genügendem Masse zu äufnen. Inzwischen werden pro Jahr ungefähr Fr. 15 000.– an Stipendien für Kinder aus finanziell schwächeren Familien ausgerichtet. Seit der Auflösung des Stipendienfonds werden die Stipendien nicht wie irrtümlich in der letzten «Maurmer Post» erwähnt von der Musikschule, sondern von der Schulgemeinde übernommen.

Die Kollekte hat den erfreulichen Betrag von Fr. 1993.– ergeben, welchen wir ungekürzt der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe weitergeleitet haben. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Musikschule Maur

Pflegewohnung Schützenwis Maur Tag der offenen Tür

Die Pflegewohnung wurde bis Mitte November vom Zollingerheim für die vorübergehende Verlegung von acht Bewohnerinnen benützt. Nachdem diese in das Zollingerheim zurückgekehrt sind, wurde am Montag, 20. November, der eigentliche Betrieb aufgenommen und die ersten Bewohnerinnen sind in der Zwischenzeit auch bereits eingezogen.

Der Gemeinderat von Maur und die Heimleitung des Zollingerheimes laden die Bevölkerung von Maur und Umgebung zu einem Tag der offenen Tür ein. Am Samstag, 2. Dezember, kann die Pflegewohnung von 10.30 bis 15 Uhr besichtigt werden. Für Informationen steht das Personal zur Verfügung.

Die Pflegewohnung befindet sich an der Zürichstrasse 11 in Maur, direkt gegenüber dem Gemeindehaus. Bitte den Parkplatz beim Gemeindehaus benützen.

B. Schmocker



Achtung, sie sind wieder unterwegs.
Seid lieb zu ihnen und gehorcht ihren Anweisungen.

Korrigenda

«Waldwienacht» in der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

lü. Die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur wird sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen gerne besucht. Sie beinhaltet die Bibliotheken Aesch, Ebmingen und Maur. Dies führt manchmal zu Missverständnissen. So in der letzten Ausgabe der «Maurmer Post». Das Bilderbuch «Waldwienacht» von Stefanie Eichenberger und Gabriela Meier wird am Freitag, 8. Dezember, um 17 Uhr in der Bibliothek Ebmingen vorgestellt. Die beiden jungen Autorinnen freuen sich darauf, den Kindern eine Weihnachtsgeschichte zu erzählen.

Anzeige

Jazz, Food and Fun auf der Guldenen

Am Mittwoch, 6. Dezember, spielt das bekannte Zürcher Metronome-Quintett im Restaurant Guldenen, Forch.

Das einmalige Samichlausmenü kostet als trockenes Gedeck Fr. 65.– (inkl. Musikanteil). Reservationen nimmt Harry Baumann, Restaurant Guldenen, unter Telefon 980 24 24 gerne entgegen.

Tibet – «Nima» soll Licht und Wärme spenden

Sozialprojekt in Tibet war Thema einer Veranstaltung der Seniorenkommission



Eine Pioniertat: Der Bau des Altersheims in Ganzi/Osttibet.

(Foto: zvg)

lII. Lobsang Nima Soghatsang und seine Assistentin Esther Baumgartner waren letzte Woche zu Besuch im Loorensaal. Das Thema des Altersnachmittags stand im Zeichen Not leidender Tibeterinnen und Tibeter.

Karin Brang begrüßte am Mittwoch letzter Woche Lobsang Nima Soghatsang, den Gründer des Projektes für ein Altersheim in Osttibet, und seine Assistentin Esther Baumgartner. Die junge Frau, die bereits mehrere Male Tibet bereiste, nahm im ersten Teil ihrer Diaschau die Zuhörer mit auf eine Reise durch prächtige, menschenleere Landschaften. Rotgewandete Mönche, mystische Zeremonien und der Palast Potala in Lhasa sind wohl die häufigsten Assoziationen, die das Wort Tibet in uns Europäern weckt. Dank der Medien bleibt aber auch das Interesse am Schicksal des tibetischen Volkes, das seit 1950 von den Chinesen unterdrückt wird und so viel Leid verursachte, wach.

Ein Zuhause für Not leidende alte Menschen

«Nima» bedeutet Sonne auf Tibetisch. Und wie eine Sonne möchte «Nima» denjenigen Menschen Licht und Wärme spenden, die ihr Leben bisher in der Kälte und Einsamkeit fristeten. Im zweiten Teil der Diaschau kam Esther Baumgartner auf das im Bau stehende Altersheim in Ganzi zu sprechen. Als Lobsang Nima nach langer Zeit wieder in seine Heimat reisen konnte, war er erschüttert ob der Armut vieler einsamer alter Tibeterinnen und Tibeter. Die Bilder des Elends liessen ihn nicht mehr los und er sann nach einer Möglichkeit, diesen Menschen zu helfen. So gründete er den Verein «Nima», dessen Ziel die Errichtung eines Altersheims und die Sicherstellung medizinischer Versorgung alter Menschen ist. Letztes Jahr gelang es ihm ein Grundstück in Ganzi zu kaufen. Auf dem ehemaligen Fa-

brikgelände entsteht heute ein Altersheim für etwa 40 Personen. Ein Neubau und renovierte alte Fabrikgebäude sollen in Zukunft das Zuhause für Not leidende alte Menschen werden, wo sich ausgebildetes Pflegepersonal um sie kümmern wird und wo sie in Würde leben und sterben können. Um Kosten zu sparen und weil technische Hilfsmittel in Tibet ohnehin Mangelware sind, wird das Altersheim mitsamt dem Mobiliar im wahrsten Sinne des Wortes von Hand erbaut. Neben den Zimmern für die Bewohner des Heims, entstehen auch Zimmer für das Personal, ein Gebetsraum, ein Sanitätszimmer sowie einige wenige Gästezimmer. Hier werden auch Gäste aus der Schweiz Unterkunft finden und die Möglichkeit haben, das Leben in Tibet, zusammen mit Tibetern, hautnah kennen zu lernen.

Lobsang Nima Soghatsang wurde in Ganzi/Osttibet geboren und flüchtete 1959, wie viele andere Tibeter, nach Nordindien. 1966 kam er als Flüchtling in die Schweiz. Er absolvierte eine Ausbildung als Röntgenassistent und arbeitete bis 1999 in verschiedenen Spitälern im Kanton Zürich. Lobsang Nima ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen. Heute ist er hauptsächlich für den Verein «Nima», sowohl in der Schweiz als auch in Tibet, tätig.

Kontaktadresse:

Nima-Sozialprojekte in Tibet
Sekretariat: Karin Fritschi
Tannstrasse 58
8307 Effretikon
Telefon 052 343 41 50
Spenden an:
Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
Hinweis:
Nima-Sozialprojekte in Tibet
Konto: 1100-0355.358

IG Sport will Rückweisungsantrag zur Sanierung des Saaltrakts Looren stellen

lII. Letzten Freitag lud die Interessengemeinschaft Sport (IG Sport) zu einer ausserordentlichen Versammlung ein. Grund: Der an der Gemeindeversammlung vom nächsten Montag gestellte Antrag zur Sanierung des Saaltrakts Looren soll zurückgewiesen werden.

Die Einladung der IG Sport richtete sich vornehmlich an ortsansässige Vereine, deren Mitglieder denn auch zahlreich erschienen. IG-Sport-Präsident Herbert Trudel und Vorstandsmitglied Stefan Frei gaben eine kurze Absichtserklärung ab, um anschliessend die Meinung der anwesenden Vereinsmitglieder aufzunehmen.

Die Gemeinde Maur mit ihren rund 8000 Einwohnern sei am Wachsen, sagte Herbert Trudel. In absehbarer Zukunft sei mit einer Kapazitätserweiterung des Schulraums der Oberstufe Looren zu rechnen, wie die Schulpflege an der letzten Gemeindeversammlung mitgeteilt habe. Zwar sei der Loorensaal mitsamt dem Polterkeller vor 35 Jahren topmodern gewesen, doch heute würde der ursprünglich als Singsaal konzipierte Saal den Bedürfnissen und verschiedenen Anforderungen, die an einen Gemeindesaal gestellt werden, nicht mehr genügen. Zudem sei die Anlieferung umständlich, ebenso das Hin und Her zwischen Loorensaal und Polterkeller. In diesem Zusammenhang verwies Trudel auf repräsentative Mehrzwecksäle, wie sie zum Beispiel die Gemeinden Zumikon, Egg oder Mönchaltorf haben. 1,6 Mio. Franken zu investieren, wenn nachher von den Platzverhältnissen her doch alles beim Alten bleibe, sei eindeutig unbefriedigend (Anm. der Red.: die gebundenen Kosten belaufen sich auf 1,1 Mio. Franken und werden vom Gemeinderat, falls der Vorlage nicht zugestimmt wird, in eigener Kompetenz beschlossen). Besser wäre es, so Trudel, einen Rückweisungsantrag zu stellen und das Ganze mittels eines Studienauftrags nochmals von allen Seiten her zu überdenken.

Gegen dieses Votum hatten die anwesenden Vereinsmitglieder grundsätzlich nichts einzuwenden und stellten sich hinter den Rückweisungsantrag der IG Sport.

Zwei Werbespots wurden in Maur gedreht

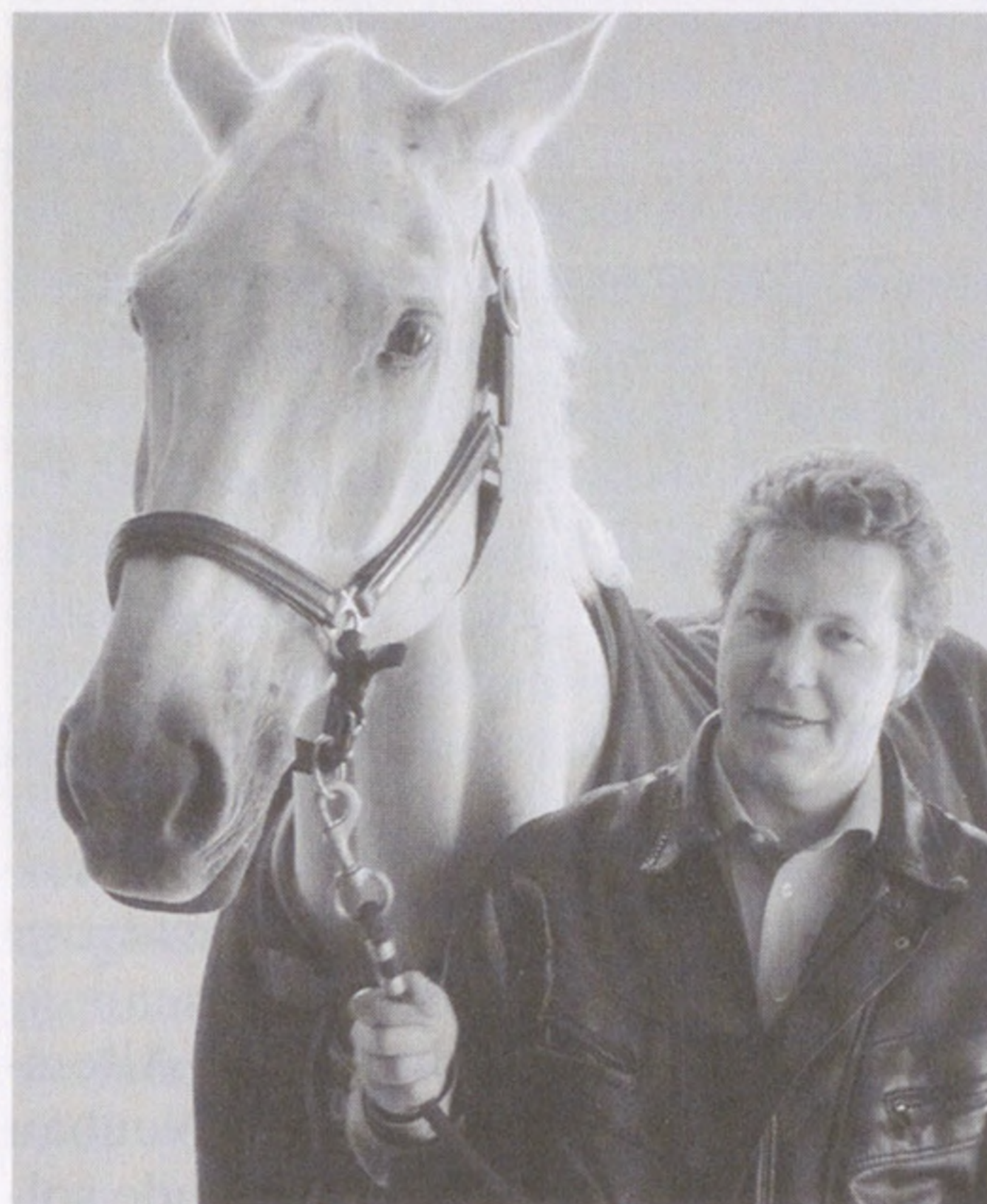
Calvaro und Rolf Theiler im Foto- und Filmstudio Maur

sl. Das zurzeit berühmteste Springpferd «Calvaro» und der Velocrack Toni Rominger sind die Stars in zwei verschiedenen neuen TV-Spots.

Gleich zwei TV-Werbespots wurden letzte Woche in Maur gedreht. Am Montag, 20. November musste der weltberühmte Schimmelhengst Calvaro von Europameister und Olympia-Medailengewinner Willi Melliger einmal nicht über hohe Hindernisse springen, sondern sich als Model für einen Werbespot für den CSI Zürich bewähren. Auch diese Aufgabe löste der Wunderschimmel mit Bravour.

Damit der vierbeinige Star nicht zu lange still stehen musste, hatte sich das Ehepaar Mohler vom Foto- und Filmstudio Maur bestens vorbereitet. Ihr eigenes Pferdchen spielte am Vormittag Double für die perfekten Einstellungen.

Zusammen mit Rolf Theiler, der mit seinem Bruder einst den CSI ins Leben



gerufen hatte, wird Calvaro nun auf eine lustige Art Werbung für den CSI 2001 machen. Er zappt in dem Werbespot mittels einer überdimensionalen Fernbedienung frech die steppende und Fussball spielende Werbekuh «Lovely» für ein paar Tage vom Bildschirm weg.

Vom 1. bis 4. Februar 2001 muss die Kuh in den Hintergrund treten, denn für ein paar Tage soll das Pferd im Mittelpunkt des Interesses stehen. Der Vorverkauf für den CSI 2001 im Hallenstadion Zürich ist bereits angelaufen.

Tickets können über Telefon 01 723 13 13 oder www.csi-zuerich.ch bestellt werden.

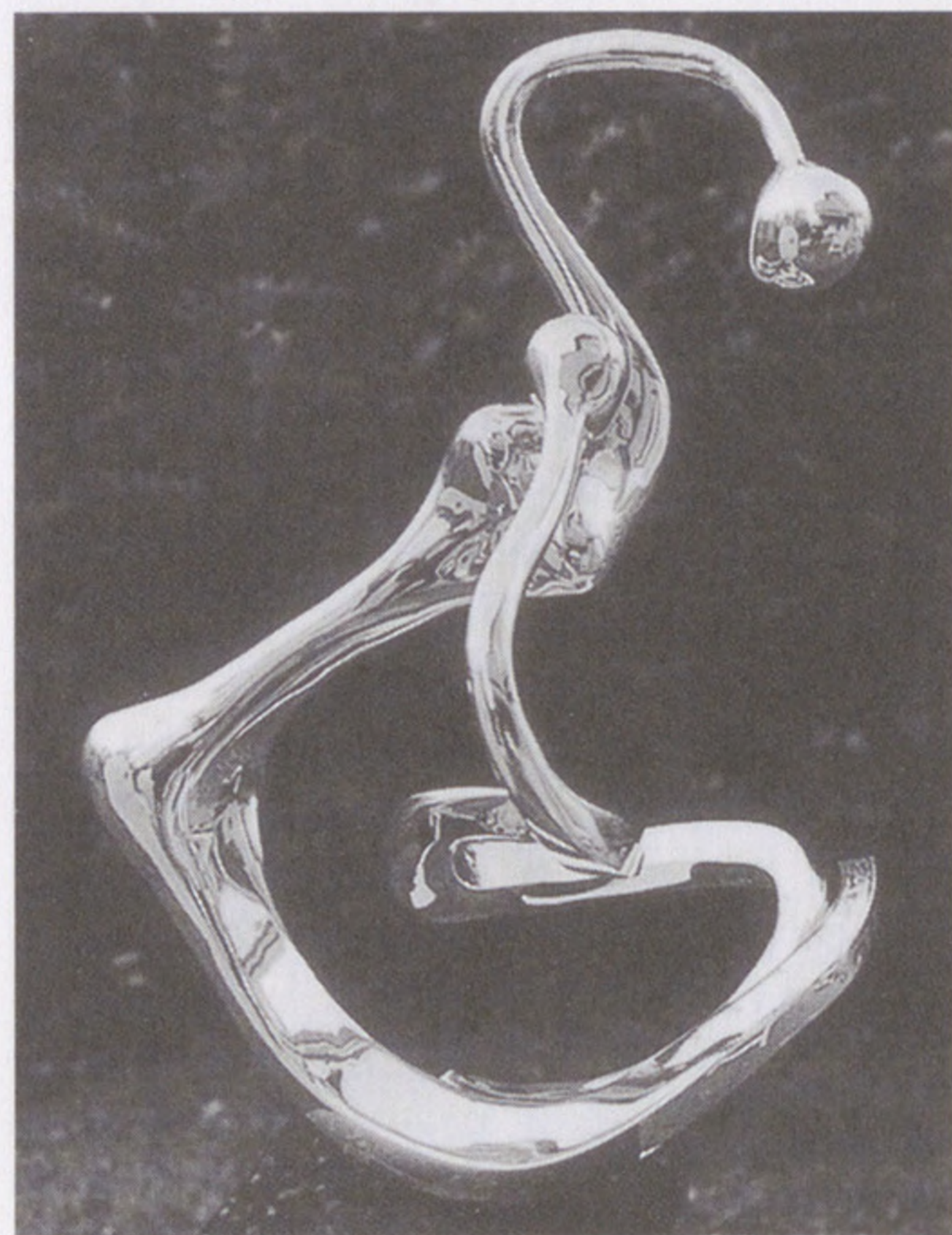
Restaurant Freischütz als Drehort

Ebenfalls am Montag, 20. November wurde das Restaurant Freischütz in Maur zum Drehort für einen Werbespot der Firma diAx. Der Veloprofi Toni Rominger spielt darin eine Hauptrolle. Das Restaurant wurde völlig verdunkelt. In der Gaststube wurde eine Jassrunde improvisiert. Ob man aber im fertigen Werbespot unser Dorfstaurant noch erkennen wird, ist fraglich, denn eigentlich spielt der Spot auf einem Bergpass. Gespannt auf die Ausstrahlung darf man trotzdem sein, denn es sind als Statisten Leute aus der Gemeinde mit dabei.

Infos

Was läuft anderswo?

Ausstellung in der Galerie MIKADO in Zürich



Jacqueline Urbach stellt ihre Skulpturen und Kunst zum Tragen aus und Maria Meier ihre transparenten Aquarelle.

Vernissage ist am Dienstag, 5. Dezember, ab 17 Uhr; Apéro am Samstag, 9. Dezember, ab 11 Uhr und Finnissage am Samstag, 16. Dezember, ab 11 Uhr in der Galerie Mikado an der Stockerstrasse 61 in Zürich.

Ruth Zürcher, Scheuren, stellt in Zollikon aus

red. Unter dem Patronat der Gemeinde Zollikon stellen 100 Künstlerinnen und Künstler gemeinsam in der Villa Meier Severini am Dufourplatz aus. Das Thema lautet «Das kleine Format in Malerei und Plastik.» Eine von ihnen ist die in unserer Gemeinde bekannte Künstlerin Ruth Zürcher aus Scheuren.

Die Vernissage findet am 1. Dezember ab 18 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis zum 7. Januar und ist wie folgt geöffnet: Täglich von 15 bis 18 Uhr, Donnerstag bis 20 Uhr, sonntags sowie am 26. Dezember und 2. Januar von 11 bis 17 Uhr, montags sowie am 24., 25. und 31. Dezember ist die Ausstellung geschlossen.

Christchindlimärt in Greifensee

Am Samstag, 2. Dezember findet der traditionelle Christchindlimärt in Greifensee statt. Die Elterngruppe «Gryfchind» bietet im reformierten Kirchgemeindehaus wieder viele Attraktionen für Kinder an. Chasperlitheater um 11 und 12 Uhr und ab 13.30 bis 16.30 Uhr stündlich.

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Quo Vadis
in Ebmatingen
Donnerstag, 7. Dezember,
um 11.30 Uhr

Anmeldungen bitte unter Telefon
980 19 38, montags und dienstags
zwischen 17 und 19 Uhr.
Fahrgelegenheit.

Fundgegenstände

Die Fundgegenstände der Forchbahn werden dieses Jahr am

**Samstag, 2. Dezember, ab 14 Uhr
am Weihnachtsmarkt in Egg**

verkauft.

Forchbahn AG



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger Sammlung
und das Ortsmuseum
sind am Samstag, 2. Dezember,
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Wenn der Himmel die Erde berührt

Am kommenden 1.-Advent-Sonntag werden die neuen Krippenfiguren in die Maurmer Kirche getragen. Erika Elsener, die Diakonin unserer reformierten Kirche, hat zusammen mit vier Frauen die Figuren der Weihnachtsgeschichte geschaffen.

Während sie Maria und Josef, den Hirten und Königen eine äussere Gestalt gaben, ist die Botschaft dieser Figuren in ihnen gewachsen. Im Gottesdienst um 10 Uhr erzählen sie von diesem Weg und geben ihnen Herberge in der Kirche. Während der Adventszeit kann die «Heilige Familie» täglich während der üblichen Öffnungszeiten der Kirche betrachtet werden.

Mit dem neuen Kirchenjahr beginnt für uns das UNO-Jahr der Freiwilligenarbeit. Mit dem Schaffen der Krippenfiguren hat das Frauenteam einen Stern an den Himmel gesetzt, der viele andere ermutigen soll, diesem Licht zu folgen.

So wird auch die Predigt von Pfarrer Kurt Gautschi ermutigen, im Adventslicht das zu werden, was wir sein können.

Ein besonderer Gast ist Renée Rousseau-Baum, eine farbige Sängerin aus den USA. In Oregon geboren, studierte sie Gesang in San Diego. Sie hat an verschiedenen grossen Tourneen in der Schweiz u. a. bei Bo Katzmann mitgesungen. Ihre Stärke liegt im A-capella-Gesang, wo ihre ausdrucksstarke Stim-



me die Botschaft des Himmels auf die Erde trägt. Schön, wenn Sie nach dem Gottesdienst von ganzem Herzen sagen können: Der Advent hat gut begonnen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Geschlechtsidentität und Rollenkonzepte

«Boys and Girls» lieferten reichlich Diskussionsstoff

Was tun wir, weil wir es wirklich wollen, und was, um niemanden zu enttäuschen? Wie wir mit Rollen – sowohl gesellschaftlichen wie auch persönlichen – kritisch umgehen können, um unseren Kindern zur eigenen Geschlechtsidentität zu verhelfen, dazu gaben die Referate verschiedenste Hinweise.

«Eine echte Partnerschaft kann nur entstehen, wenn beide Teile Freude an ihrer eigenen Geschlechtsidentität haben; wenn sich Mann und Frau in ihrer Haut und in ihrer Geschlechtsrolle wohl und stark fühlen», leitete Urs Abt von «Netz Muur» den Abend ein. Das zahlreich erschienene Publikum hatte sich zuvor schon in der Ausstellung «Boys and Girls» auf das Thema eingestimmt.

Familie und Politik

Auf die Frage, wie wir unsere Söhne und Töchter auf ihrem Weg unterstützen können, hatten die Fachleute zwar unterschiedliche Zugangsweisen, waren sich im Kern aber einig: Es braucht die eigene Auseinandersetzung mit Rollenbildern und es braucht ein gesellschaftliches Umfeld, das die Familie unterstützt und verschiedene Lebensmodelle als gleichwertig nebeneinander stehen lässt.

Die Mutter von drei Söhnen, ehemalige Sekundarlehrerin und Journalistin Ursula Angst-Vonwiller ging von ihren eigenen Erfahrungen aus. In einer Tour d'Horizon vermittelte sie humorvoll

«ein Rezept», um junge Menschen zu Stärke und Autonomie zu erziehen.

Eine lange Leine

Die lange Liste von Zutaten enthält unter anderem: Eltern müssen Grenzen setzen und abwägen, wann darauf zu bestehen ist und wann sie diese neuen Umständen anpassen müssen. Jugendliche brauchen aber auch Freiräume. Ihnen diese zuzugestehen ist einfacher, wenn wir das Älterwerden akzeptieren. Eltern sind nicht die besten Freunde der Kinder, sondern Partner einer anderen Generation. Nötig ist auch Frustrationstoleranz, denn das Leben hat nicht nur erste Plätze. Wichtig sind der Referentin sodann Offenheit und Zeit für Gespräche, dass wir Konflikte austragen, unsere Entscheidungen begründen und die Jungen Versöhnung erleben lassen. Als Vorbilder dürfen wir gleichzeitig stark und schwach, mutig und zärtlich sein, Selbstvertrauen und Humor haben, über die eigenen Schwächen lachen und zu unseren Fehlern stehen können. Kinder an der «langen Leine» zu halten heisst Geborgenheit und Liebe, aber auch Halt zu geben.

Das «Konzept Mann»

Der Schriftsteller Jürg Meier wählte einen soziologischen Ansatz und provozierte mit dem Satz: «*Es gibt keine Männer, es gibt nur Versuche, einen männlichen Eindruck zu machen.*» Da es an wirklichen Vorbildern fehlt – Buben wachsen in einer frauendominierten

Umgebung auf, da die meisten Väter vom Beruf absorbiert sind –, vermitteln Film, Comics und Medien Bilder vom Mannsein. Das «Konzept Mann» beinhaltet Gefahren: Die Lebenserwartung von Männern liegt sechs Jahre tiefer als die der Frauen. Um die Gefahren zu meistern, muss «der Mann» alles im Griff haben, einschliesslich Sexualität und Tod. Er ist der kampferprobte Held und beweist sein Heldentum immer wieder neu: «Wer alles richtig macht, stirbt nicht» wird zur Allmachtsfantasie. Unberechenbares wie Sexualität und Tod zähmt er und projiziert beides auf die Frau. Deshalb muss er sich von ihr abgrenzen, wenn nötig mit Gewalt.

Jede Lebensform hat ihren Preis

Das anschliessende Gespräch auf dem Podium drehte sich vorwiegend um politische Forderungen, bis aus dem Publikum der Wunsch kam, die Diskussion auf die Ebene des Familienalltags zu verlegen – und: es seien Frauen, die Buben erziehen. «Man kann nicht nicht erziehen», antwortete Jürg Meier, auch die abwesenden Väter hätten für die Erziehung ihrer Kinder Verantwortung.

Ursula Angst und Jürg Meier betonten auch, dass jede Lebensform ihren Preis habe. Bevor wir eine Entscheidung fällen, ist es deshalb wichtig zu überlegen, welcher Entscheid welchen Preis kostet und ob wir bereit sind, ihn zu zahlen.

Sylvia von Piechowski



**ESTHETIC
STYLE**

Vollendete Kosmetik und Bioenergie - Therapie

NEU In Ihrer Nähe! **NEU**

In Binz, im Gütsch 7, erwartet Sie „Ihre Kosmetik-Oase“



Meine Behandlungen umfassen:

- ✦ Gesichts- und Handpflege
- ✦ Haarentfernung
- ✦ Make-Up/Wimpern-, Brauen färben
- ✦ Soft - Laserbehandlung
- ✦ Lymphdrainage
- ✦ Gesichts- und Oberkörpermassagen
- ✦ Bioenergie - Therapie
- ✦ Akupressur usw.

Als Willkommensgeschenk erhalten Sie **20 %** Rabatt auf Ihre erste Behandlung.

Auf Ihren Anruf freut sich:
Minou Lüthi, Im Gütsch 7
8122 Binz, Telefon 01 980 65 56, ab 10⁰⁰ Uhr



**Zollingerheim
Forch**

Alters- und Pflegeheim der Gustav-Zollinger-Stiftung
für die Gemeinden Maur und Zollikon

Pflegewohnung Schützenwis
Zürichstrasse 11, 8124 Maur

Tag der offenen Tür

Samstag, 2. Dezember 2000
10.30 bis 15 Uhr

Die Pflegewohnung befindet sich
gegenüber dem Gemeindehaus.
Bitte Parkplatz beim
Gemeindehaus benützen.

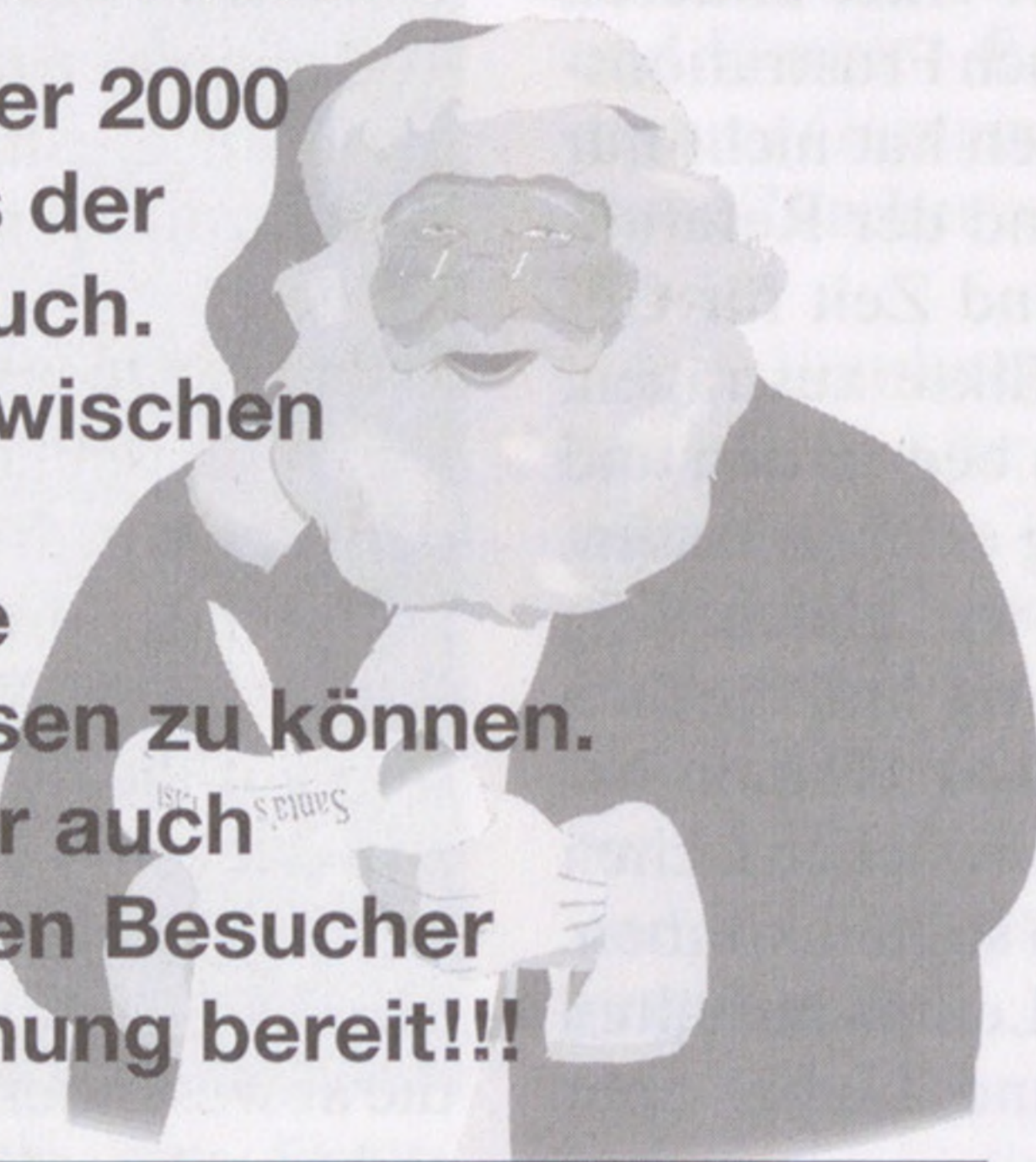


Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
Grabbeepflanzung · Arrangements
8124 Maur · Telefon 01 980 19 85

De Samichlaus chunt

Am 6. Dezember 2000
kommt bei uns der
Chlaus zu Besuch.
Er freut sich, zwischen
14 und 17 Uhr
möglichst viele
Kinder begrüßen zu können.
Natürlich hat er auch
für jeden kleinen Besucher
eine Überraschung bereit!!!



Anmeldung

Name: _____
Adresse: _____
Anzahl Kinder: _____

Ihre Gärtnerei am Greifensee

Jeden Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Radio TV Bindschädler

**EXKLUSIV bei
BOSE
Partner 2000**

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Tel. 01/ 980 30 40
Fax 01/ 980 43 21



Wenn Musik in Ihrem Leben eine Rolle
spielt, werden Sie früher oder später
zu Bose kommen.

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Reifenservice

Testen Sie uns: Denn wir sind für Sie da!!!

Amtlich

Gemeinde Maur

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

**Montag, 4. Dezember 2000,
20 Uhr im Loorensaal**

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Bürgergemeinde (19.30 Uhr)

B. Schulgemeinde (20 Uhr)

1. Voranschlag 2001 und Steuerfussfestlegung

C. Politische Gemeinde (anschliessend)

1. Voranschlag 2001 und Steuerfussfestlegung
2. Kreditantrag für Sanierung Saaltrakt Looren
3. Kreditantrag für das Blockhausprovisorium «Lothar», Binz
4. Betriebskredit Chinderhuus, Ebmaten
5. Revision Bau- und Zonenordnung

D. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

**Dienstag, 12. Dezember 2000,
20 Uhr im Zollingerheim Forch**

1. Voranschlag 2001 und Steuerfussfestlegung
2. Orientierung über die Tätigkeit der Diakonin in der reformierten Kirchgemeinde Maur
3. Orientierung betreffend Erneuerung der Innenbeleuchtung in der Kirche Maur

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab Montag, 27. November 2000 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherchaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Die Gemeindebehörden

Abfallkalender 2001

Der Abfallkalender des Jahres 2001 wird zurzeit durch die Post an alle Haushaltungen und Firmen verteilt. Sollten Sie jedoch in den nächsten Tagen keinen Abfallkalender vorfinden, so können Sie bis Mitte Dezember am Schalter Ihrer Poststelle noch ein Exemplar beziehen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Zusendungen bleibt der Abfallkalender während 365 Tagen aktuell und gibt Ihnen über die richtigen Entsorgungswege der anfallenden Abfälle Auskunft.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Märtege

Verschiedenes

Besser Atmen lernen in wöch. Gruppensstunden, Di. 19–20/20.15–21.15 Uhr, Do. 9.30–10.30 Uhr, Einzelstunden nach Vereinbarung, Heidi Puricelli, dipl. Atemtherapeutin SBAM, Kirchrain 10, Maur, Telefon 923 63 50.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Einbruchreparaturen, auch Einbau von Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Moonlight Annahmestelle für Textilreinigung, Leeacherstrasse 4, Ebmaten, 20 % auf alle Kinderkleider und Schulartikel.

Snowboards und Skis, Schuhe, Boots, Schlittschuhe in allen Grössen, Max + Moritz, Im Glockenacker 37, Witikon, Dienstag von 14 bis 18, Montagabend von 20 bis 21 Uhr.

Gesucht

Musikbegeisterte Mittelschülerin sucht **gut erhaltenes Klavier**, Tel. 980 10 53.

Zu verkaufen

Jeep Cherokee 4.0 Ltd., Automat, Leder, Klima, Jahrgang 90, ca. 170 000 km, MFK 1.00, 4x4 – super Winterauto, Zugfahrzeug: Anhängerkupplung, VB Fr. 6900.–, Telefon 076 344 69 30.

So stimmen die Maurer Stimmberechtigten

am 26. November 2000

Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
1 Volksinitiative für die Flexibilisierung der AHV	756	1929
2 Volksinitiative für ein flexibles Rentenalter	867	1843
3 Umverteilungsinitiative	918	1803
4 Spitalkosteninitiative	344	2359
5 Bundespersonalgesetz	2190	451
Stimmbeteiligung	45,92 %	

Anzeige

Reinigung und Bügeln in Maur

Gesucht in pflegeleichten Zweipersonenhaushalt Nähe Zentrum liebe Frau für ca. drei Stunden alle zwei Wochen.
Telefon ab 18 Uhr: 01 887 78 10

2 Personen und ein Hund suchen eine
4 1/2-Zimmer-Wohnung

Preis bis etwa Fr. 2000.-. Per 1. April 2001 oder nach Vereinbarung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf auf Telefon G 01 387 45 18 oder P 01 785 03 40

Dringend gesucht in Maur

liebe Tagesmutter

für meinen 10-jährigen Sohn. Ich freue mich auf Ihren Anruf unter Telefon 01 887 68 54 (ab 18.30 Uhr)

Zu kaufen gesucht

Bauland für EFH

in Maur, in der Nähe des Sees
ca. 500 m²

Telefon 01 322 18 39

Gesucht von jüngerem CH-Ehepaar,
**4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-
Gartenwohnung oder Hausteil**
(mit Sitzplatz oder grosser Terrasse)
Preis max. Fr. 450 000.-
Offerten unter Telefon 079 235 55 51

ZWECKVERBAND
SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen und finanziellen Schwierigkeiten
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Gruppenangebot für Personen mit Suchtproblemen
- Telefon 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 822 03 22

**Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster**
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 801 99 20

Biedermeiermöbel

Auszugtisch, Nussbaum massiv, mit Besteckschublade, Masse 160x85x74 cm (Auszug bis auf 240 cm). Verhandlungsbasis Fr. 1390.- (zu restaurieren), dazu sechs Stühle à Fr. 149.-. Telefon 980 45 50

FORCH TAXI

Zentrale 980 04 44

BLUE CAB

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77



Komplett renoviertes

2 1/2-Zimmer-Bijou in Zollikon

zu vermieten.

Im Parterre, mit Sitzplatz, sonnige Lage, ruhig im Grünen gelegen, tiefer Steuersatz, 3 Minuten vom öffentlichen Verkehr. Alle Wohnräume mit Parkett, moderne Küche und Bad. Per 15. Dezember 2000 oder nach Übereinkunft. Fr. 1350.- + Fr. 90.- Nebenkosten. Einzelgarage für Fr. 130.- in ca. 3-4 Monaten erhältlich, Abstellplatz vorhanden.

Anfragen mit Referenzen unter Chiffre 2000.47.1 an Haas Druck AG, Maurmer Post, Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

Ihre Gesundheits-Arena



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

*** Geschenke
rund um *
* Gesundheit
und Schönheit ***

Apotheke Zumikon

Dorfplatz 4, Tel: 918 23 43
8126 Zumikon
Sonntagsverkauf
am 3. Dezember 2000

Apotheke Volki • Land

Industriestr. 1, Tel: 945 66 66
8604 Volketswil b. Schwerzenbach
Sonntagsverkäufe
am 10. und 17. Dezember 2000
jeweils von 11 bis 17 Uhr

Dr. Corina Wiederkehr



Die etwas andere Kinderkleider-Boutique

Sind Sie für den Winter gerüstet?

Mit unseren Kleidern der Qualitätsmarken

**Conte of Florence - S'Oliver - Majoral -
Exxtasy - Reima - Alpina (Helme und Brillen)**

kommen Sie und Ihre Mäuschen sicher durch den Winter.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TOPOLINO, Stuhlenstrasse 1, 8123 Ebmatingen
Claudia Tempini, 01 980 27 57 & Sandy Huwiler, 01 980 44 65
Di. & Do. 14-18 Uhr • Mi. & Fr. 9.15-11.30 Uhr • Mo. & Sa. geschlossen

Katholisches Pfarrvikariat

Liebe Pfarreiangehörige

– 10 Jahre Kirche St. Franziskus –
Anlass zum Danken

– 10 Jahre Kirche St. Franziskus –
Anlass zum Feiern

Wir laden Sie herzlich ein, die 10 Jahre Kirche St. Franziskus mit uns festlich zu begehen.

Wir begrüßen unter uns besonders Weihbischof Dr. Peter Henrici, der mit uns dieses Fest feiert.

Wir begrüßen unsere reformierten Mitchristen, mit denen wir gemeinsam im Glauben unterwegs sind.

Zu 10 Jahren Kirche St. Franziskus laden ein:

*Für das Seelsorgeteam: M. Holzmann
für den Pfarreirat: R. Keldany
für die Kirchenpflege: L. Landolt*

Namen und Daten

1982	Gründung des Pfarrvikariates Maur Pater Hugo Schwager wird Pfarrvikar. Beginn der Projektierungsarbeiten einer Kirche in Ebmatingen.
1988	Oswald Krienbühl wird Pfarrvikar
28.3.1989	Erster Spatenstich
17.9.1989	Grundsteinlegung der Kirche St. Franziskus mit Generalvikar Dr. Gebhart Matt.
2.12.1990	Einweihung der Kirche St. Franziskus mit Msgr. Dr. Johannes Vonderach, alt Bischof von Chur. Markus Holzmann wird Gemeindeleiter.
9.12.1990	Glockenweihe mit Dekan Dr. Peter Bachmann, Greifensee.
2000	Heute arbeiten im Pfarrvikariat Maur: Markus Holzmann, Gemeindeleiter. Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin. Oswald Krienbühl, Pfarradministrator. Esther Mosch, Sekretärin.

Seit der Einweihung der Kirche St. Franziskus hat sich die Pfarrei erfreulich entwickelt. In diesen 10 Jahren haben sich neben den Seelsorgern und Seelsorgerinnen auch viele Laien in verschiedenen Pfarreigruppen engagiert. Die Kirche St. Franziskus wird zum Zentrum des pfarreilichen Lebens. Neben den regelmässigen Gottesdiensten finden im Ablauf des Kirchenjahres verschiedene liturgische Feiern statt. Einmal im Mo-

nat sind die reformierten Mitchristen zu Gast in der Kirche St. Franziskus. Die Versammlungs- und Unterrichtsräume des Kirchenzentrums werden heute sowohl für kirchliche als auch für ausserkirchliche Gruppen und Anlässe genutzt.

Zahlen und Statistiken der letzten 10 Jahre

In der Kirche St. Franziskus wurden getauft: 137 Kinder.

Das Sakrament der Erstkommunion empfangen: 232 Kinder.

Das Sakrament der Firmung empfangen: 186 Jugendliche.

Auf das Sakrament der Ehe wurden vorbereitet: 100 Ehepaare, davon heirateten 14 Ehepaare in der Kirche St. Franziskus.

Programm zum Pfarrefest 10 Jahre Kirche St. Franziskus

Samstag, 2. Dezember

17 Uhr, Adventsmusizieren mit Kindern und Jugendlichen in der Kirche St. Franziskus.

Uns erwartet ein vielfältiges musikalisches Adventsprogramm, an dem wieder viele Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde mitwirken.

Musikalische Verantwortung: Herr Amri Alhambra

Eintritt frei! Spenden erwünscht!

Alle mitwirkenden Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben auf ihr Honorar verzichtet. Der Erlös an Spenden soll Strassenkindern zugute kommen.

18.30 Uhr, Vorabendgottesdienst im Zollingerheim/Forch

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent 10.30 Uhr, Festgottesdienst in der Kirche St. Franziskus

Weihbischof Dr. Peter Henrici feiert mit uns den Festgottesdienst. Es singt der Chor St. Franziskus und es spielt Andreas Henrici auf dem Cello. Nach dem Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen zum Mittagessen im Polterkeller auf der Looren herzlich eingeladen.

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 7. Dezember, um 20.15 Uhr im Saal des Pfarreizentrums St. Antonius in Egg

Traktanden

1. Genehmigung des Voranschlages 2001 und Fortsetzung des Steuerfusses 2001
2. Verschiedenes

Rorategottesdienst für die ganze Gemeinde

Am Donnerstag, **14. Dezember feiern wir um 6 Uhr** in der Kirche St. Franziskus einen adventlichen Rorategottesdienst. Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zu einem herzhaften Zmorge eingeladen.

Weitere Termine und Veranstaltungen

Versöhnungsfeier für 5. und 6. Klasse

– Freitag, 8. Dezember, Beginn:
16 Uhr, Kirche St. Franziskus

Treffen der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung

– Dienstag, 5. und 12. Dezember
17 Uhr, Kirche St. Franziskus

Adventsfeier der Ministranten

– Sonntag, 10. Dezember, 14 Uhr,
Kirche St. Franziskus

St. Nikolaus kommt zu Besuch

Auch in diesem Jahr können Sie sich wieder bei uns melden, wenn Sie einen Besuch von St. Nikolaus in ihrer Familie wünschen. St. Nikolaus ist am Mittwoch, 6. Dezember auf der Forch, in Maur, Ebmatingen und Binz unterwegs.

Gottesdienste am Wochenende

2. Advent

Samstag, 9. Dezember

18.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Zollingerheim/Forch.

Sonntag, 10. Dezember

10.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Kirche St. Franziskus.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 4. und 11. Dezember

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 6. und 13. Dezember

9.30 Uhr: Ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 7. Dezember

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 14. Dezember

6 Uhr: Rorategottesdienst



Restaurant **FREI**

SCHÜTZ

Geniessen Sie in gemütlicher Atmosphäre unsere feinen Fischspezialitäten und vieles mehr.

Das ganze Freischützteam freut sich auf Ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten über die Weihnachtstage:
24. 12. bis 18 Uhr, 25. und 26. 12. ganzer Tag offen
Maja und Göpf Stebler • **Restaurant Freischütz**

Kollektionsverkauf nur 3 Tage

Sport-en-gros-Firma räumt Musterkollektionen und Auslaufmodelle.

- Schneeschuhe • LL-Schuhe und -Bindungen
- Polarfleece-Bekleidung, Original Malden USA
- Original-Sigg-Trinkflaschen, viele diverse Dekors
- Outdoorartikel, geeignet für kleine Geschenke

Scheuren-Forch • Tägernstrasse 9 • 2 Min. von FB-Station
Freitag, 1. 12. von 16 bis 19, Samstag, 2. 12. von 9 bis 16 Uhr
Suomi Trading • W. Müller • 8029 Zürich

polla

Garage Lohwis

Reparatur und Service
aller Automarken 7-17.30

SB-Autowaschanlage 7-19
Sa -16

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmatingen

Coiffeur NeuhoF

Maur

Schöne Wellen entstehen
ganz natürlich durch

Innowave

Coiffeur NeuhoF • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

ALBIS SCHNAPS-LÄDELI

FEINSTE NATURNAHE EDELDESTILLATE

von Aprikosen bis Zwetschgen
in dekorativen Flaschen

Geschenke mit Stil für jeden Anlass

Feinstes Oliven-, Kürbiskern-, Baumnuß- und Mohnöl
Auserlesene italienische Weine und Grappas
Eier von glücklichen Hühnern
Frische Eierteigwaren
Exklusive Dips und vieles mehr.

Geöffnet jeden Samstag ab 9 Uhr

Aneta und Albert Keller, Rellikonerstrasse 123
8124 Maur-Uessikon

Vorbeikommen, Schauen und an der Erlöser-Bar probieren!



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder
Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30
Zürich 01 262 53 30

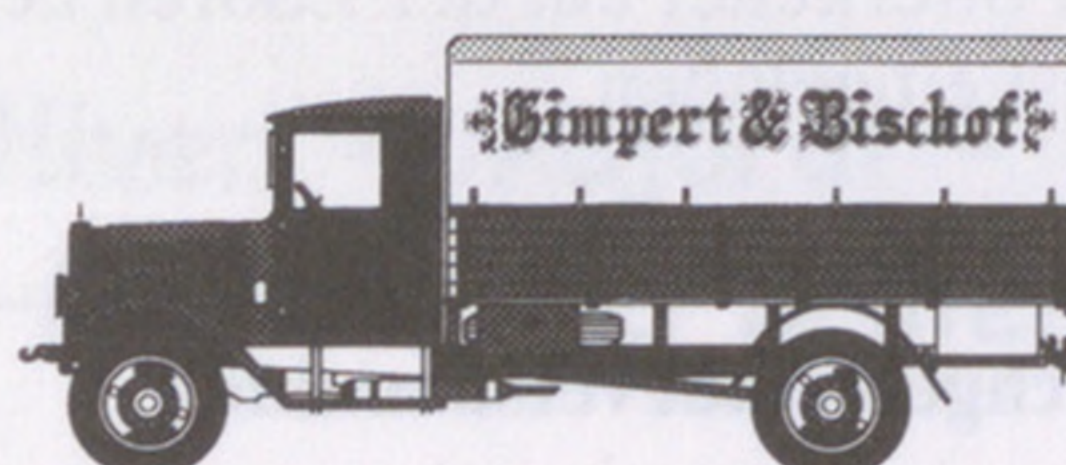
- Renovationen • Malen
- Umbauten • Spritzen
- Neubauten • Tapezieren
- Fassaden • Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Der Adventskalender ist wie die erste Liebe. Noch einmal öffnen sich längst vergessene Türen und Fenster. Die Tür zum ersten Schulzimmer, wo wir noch glaubten, die Welt einmal zu verstehen. Die Kastentüre zum Musikinstrument, dem wir die ersten Töne entlockten. Die Stubentüre, unter der sich die Eltern darüber freuten, dass es dich gibt. Die Herzenstüre zum ersten Mädchen, zum ersten Knaben. Sie wurde nie mehr ganz verschlossen. Viele Türen jedoch sind noch zu. Was wäre wohl, wenn du auch Türen öffnestest, die bis anhin schicksalhaft verschlossen geblieben sind? Wage zu denken, was du nie denken durftest, wage zu tun, was du nie tun durftest, wage zu sein, was du niemals sein durftest, obwohl es als deine Bestimmung in dir liegt. Der Adventskalender gibt uns die Gewissheit, dass die letzte Tür immer nach Bethlehem führt, wo Jesus uns nahe sein will. Jede Tür führt letztlich zu Gott.



Ich erinnere mich auch an die Adventszeit während meiner Kindheit. Die Dezembertage schienen die längsten des Jahres. Es wollte und wollte nicht Weihnachten werden. Und so hatte ich immer wieder versucht, die Zeit zu überlisten. Am 4. Dezember öffnete ich bereits das 14. Türlein, in der Hoffnung, es dauere nur noch 10 Tage bis Heiligabend. So kam ich zwar dank des Kalenders schnell ans Ziel, doch am Ende hatte ich reichlich Tage übrig. Wir leben in einer Zeit der unerhörten Beschleunigung. Wir sind immer schneller unterwegs, doch kommen wir nicht mehr an. Der Adventskalender lehrt uns die Kunst der Entschleunigung. Selbst dann, wenn wir alle 24 Türen am selben Tag öffnen, bleiben uns 23 Tage, die wir leben müssen. Die Zeit der Trauer, die Zeit, um Klavier zu spielen, die Zeit, um glauben zu lernen, die Zeit, um gesund zu werden, die Zeit, um sich von jemandem zu trennen. Die Zeit des Wartens können

wir nicht abkürzen. So hat auch der Gottessohn seine Zeit in der Krippe gelegen, ein Handwerk ergriffen und 30 Jahre lang das Leben gelernt, bevor er zu predigen und zu heilen begann. Das Leben kennt keine Abkürzungen.

Ich wünsche Ihnen eine Adventszeit – möge sie leicht oder schwer sein – in der sie dem Leben die nötige Zeit schenken.

Pfarrer Kurt Gautschi

Besinnungen im Advent

Mittwoch, 6., 13. und 20. Dezember
jeweils von 19 bis 19.30 Uhr, Kirche Maur
Unterwegs sein – sehend werden

Alle sind wir unterwegs im Advent, oft hastend und eilend, manche staunend, in Erwartung des Freudigen das bevorsteht, manche suchend, nach neuen Möglichkeiten und Zielen, manche resignierend, zweifelnd und verzweifelnd, an sich selbst, an widrigen Umständen und ungelösten Fragen. Was bedeutet Weihnachten für mich? Ein einmaliges Fest oder der Beginn von etwas Neuem, das entstehen will in mir, eine Vision des Herzens, eine Hoffnung, die Raum beansprucht inmitten von Gewohnheit und Dezembernebel?

Gemeinsam wollen wir dem Stern folgen, uns einlassen auf Musik, Stille und Texte, auf Menschen und ihrem Weg zur Krippe, auf das Wunder, welches das verheissene Kind nur mir schenken will. Die Abende können auch einzeln besucht werden. Wir freuen uns auf Sie. Liturgie: Erika Elsener, Andreas Wildi, Orgel; Annette Walder, Querflöte.

Fiire mit de Chliine im Advent

Jedes Jahr wieder erlebe ich die Adventszeit als etwas Freudiges, auch wenn gerade in dieser Zeit so viel geschieht, das der Botschaft von Frieden und Gerechtigkeit zuwiderläuft. Trotzdem oder gerade deshalb ist es wichtig zu feiern. Die Adventsfeiern der beiden «Fiire mit de Chliine»-Teams gehören zu den besonders schönen Ereignissen für Familien und ihre Kleinkinder. In Maur werden am 1. Advent einige Kinder ihre heissgeliebten Stofftiere, die sie ausgeliehen haben, in einer sehr besonderen Adventsgeschichte wiederfinden. In Ebmatingen werden Eltern und Kinder am 2. Advent von Melvin und seinem Stern in das Geheimnis von Weihnachten eingestimmt.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter beim Fiire und die Begegnungen beim anschliessenden Zusammensein.

Für die beiden Teams:

Erika Elsener, Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

■ Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent
10 Uhr, Kirche Maur

«Wenn der Himmel die Erde berührt»
Pfarrer Kurt Gautschi
Die «Heilige Familie» nimmt Herberge in unserer Kirche.

Erika Elsener und Krippenfiguren-Team
Adventslieder: Renée Rousseau-Baum, Gospelsängerin aus den USA

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ein Stern geht vor euch her – eine Ermutigung zum 1. Advent

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Kollekten: Mission gemeinsam tun. Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 1. Dezember
15.45 Uhr, in den Schulhäusern Aesch, Ebmatingen und Maur. **Kolibri**

■ Samstag, 2. Dezember
17 Uhr, Polterkeller Looren
Jubiläumsfest: 10 Jahre Jungschar

■ Sonntag, 3. Dezember
11.15 Uhr, Kirche Maur
E Gsundrigi Adventsgschicht Fiire mit de Chliine

Vorbereitungsteam: C. Keiser, G. Looser, Jacqueline Sonogo Mettner, C. Zic

■ Donnerstag, 7. Dezember
ab 16 Uhr, CSI, Zelglistr. 64, Binz. **Kolibri**

■ Freitag, 8. Dezember
17.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Ich habe einen Traum!
Jugendgottesdienst
Anschliessend Happy-Bar
Erika Elsener, Diakonin

■ Sonntag, 10. Dezember
9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Fiire mit de Chliine

Terminkalender

Amtswoche

3.–9. 12. Pfarrerin J. Sonogo Mettner

■ Sonntag, 3. Dezember
15.30 Uhr, Mühle Maur
Apéro, Eröffnung der Fotoausstellung, Kurzvortrag und Dokumentarfilm
16.45 Uhr, Kirche Maur
Geläutdemonstration
Adventskonzert mit Handglockenchor, Orgel und Panflötengruppe
Glockenjubiläum

■ Mittwoch, 6. Dezember
19 Uhr, Kirche Maur
Adventsbesinnung mit Maria und Josef auf einem Weg zwischen Angst und Hoffnung. Erika Elsener, Diakonin

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Stubete: Adventsabend
Pfarrer Kurt Gautschi

■ Sonntag, 10. Dezember
16 Uhr Kirche Maur. **Adventssingen**

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Giacomo Netti
Ebmatingen

Sie sind neu Präsident der Seniorenkommission Maur. Den Altersnachmittag zum Thema Tibet hat aber noch die ehemalige Präsidentin, Karin Brang, organisiert. Ja, das ist richtig. Ich habe mein neues Amt im Oktober übernommen und Karin Brang wird die Anlässe bis Ende Jahr noch selbst organisieren. Diese wurden ja schon von langer Hand vorbereitet und mir bietet sich so die Gelegenheit dabei zu sein und mich gleichzeitig in mein neues Amt einzuarbeiten.

Wie sind Sie zu diesem Amt gekommen? Ursprünglich habe ich mich auf einen Aufruf der Gemeinde hin als Asylantenbetreuer gemeldet. Allerdings wurde da jemand anders ausgewählt. Ich wurde dann angefragt, ob ich nicht das Präsidium der Seniorenkommission übernehmen möchte. Mein erster Gedanke war: nein danke. Dann habe ich mir die Sache aber noch einmal überlegt und bin zum Schluss gekommen, dass ich dieses Amt übernehme, um so einen Beitrag für unsere Gemeinde – in diesem Fall für unsere Senioren – zu leisten.

Seit wann wohnen Sie in Ebmatingen und was haben Sie früher beruflich gemacht? Ich wohne seit 25 Jahren in Ebmatingen. Früher war ich Exportleiter bei der Alusuisse. Ich habe mich frühzeitig pensionieren lassen und arbeite heute noch zu 50 Prozent in der Reisebranche.

Haben Sie als Präsident der Seniorenkommission schon Pläne für die Zukunft gefasst? Nun, gewisse Aktivitäten, wie die Altersnachmittage, die Seniorenferien, die Schifffahrt auf dem Greifensee oder der Herbstausflug, finden regelmässig jedes Jahr statt. Das ist auch gut so. Im nächsten Jahr werden wir neu einen Internetkurs anbieten. Das Interesse ist da und wir möchten damit auch die Senioren zwischen 65 und 70 vermehrt ansprechen.

Interview: Suzanne Lüthi

Veranstaltungen

■ Samstag, 2. Dezember
Tag der offenen Tür, Pflegewohnung Schützenwis, Maur, Zürichstrasse 11, gegenüber dem Gemeindehaus, 10.30–15 Uhr.

Fundgegenstände der Forchbahn werden am Weihnachtsmarkt in Egg verkauft, ab 14 Uhr.

■ Samstag/Sonntag, 2./3. Dezember
Pfarrfest «10 Jahre Kirche St. Franziskus», Ebmatingen
Maurmer Advents- und Weihnachtsmärkte bei Familie Berger, Wannwis, von 9 bis 13 Uhr.

■ Sonntag, 3. Dezember
Der Samichlaus kommt, Pro Knirps, Schützenhaus Maur, um 15.30 Uhr.
Gottesdienst mit Abendmahl, Freie Evangelische Gemeinde Maur, Singsaal Schulhaus Pünt, Maur, 10 Uhr. Parallel dazu findet eine Sonntagsschule und ein Höckli statt.

■ Montag, 4. Dezember
Gemeindeversammlung im Loorensaal Forch, Bürgergemeinde um 19.30 Uhr, Schulgemeinde um 20 Uhr, Politische Gemeinde anschliessend.
Stillberatung der La-Leche-Liga – Stilltreffen jeden ersten Montag im Monat um 20.15 Uhr in Greifensee im Gemeinschaftszentrum Limi. Auskunft und telefonische Beratung: Frau Kugler, Tel. 887 77 55, Frau Steinmetz, 946 48 07.

■ Mittwoch, 6. Dezember
Jazz, Food and Fun, Restaurant Guldenen, Forch.

■ Donnerstag, 7. Dezember
Mittagstisch für Senioren im Restaurant Quo Vadis, Ebmatingen, 11.30 Uhr
Kirchgemeindeversammlung Katholische Kirchgemeinde, im Saal des Pfarreizentrums St. Antonius, Egg, 20.15 Uhr.
Mütter- und Väterberatung Forch im Mehrzweckraum des Zollingerheims, von 9.15 bis 11.15 Uhr.
Mütter- und Väterberatung Maur im Mehrzweckraum der Burgscheune, von 14 bis 16 Uhr.

■ Freitag, 8. Dezember
Waldweihnacht in der Bibliothek Ebmatingen, 17 Uhr.

■ Samstag, 9. Dezember
Papiersammlung in der ganzen Gemeinde, ab 8 Uhr.

■ Sonntag, 10. Dezember
«Bärendreck» eine Aufführung des «Theater Kanton Zürich», Kulturkommission Maur, Loorensaal, 15 Uhr. Vorverkauf bei den Poststellen Binz, Ebmatingen, Forch und beim Coiffeur Neuhof, Maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: haas@cyberlink.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 887 69 30

Redaktion der Ausgabe vom 8. Dezember
Edith Luginbühl
Rainstrasse 3, 8124 Maur
Telefon 980 38 16, Fax 980 38 18
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder: eluginbuehl@freesurf.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 2. Dezember, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmatingen
Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich